

Halle und Umgebung.

Halle, den 23. Oktober 1918.

Ämtlicher Teil.

Sonderverteilung von Eiern in der Heilighafen Woge.

Der Verkauf wird am Donnerstag, 24. Okt., in der Palasthalle fortgesetzt. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber...

Bei der Sonderverteilung werden in der laufenden Woche sämtliche Haushaltungen berücksichtigt. Eine Nachlieferung findet nicht statt.

Der Lebensmittelkarten in vorzulegen. Abgeschnittenes Geld (vor allem Kupfergeld) ist bereit zu halten.

Verkauf von Quarz

Am Donnerstag, 24. Oktober, erfolgt der Verkauf von Quarz...

Einzelnen zum Einkauf werden die Inhaber von Einkaufskarten über Halbfabrikate, welche in den vorbestimmten Stellen zur Abgabe angesetzt sind.

Die Verteilung des Quarz wird dem Stadternährungsamt am 23. Oktober abzuliefern.

Die Einwohnernummer 11 über 500 Gramm, sowie sämtliche Marken über Zunderordenungen aus Kreis...

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Reinhold Stedner hier, Martialis 19; Städtischen Coaräfte, Hauptstraße 4.

Vortrag über den bargebliebenen Selbstverle...

Über den neuen Straßenbahntarif berichtet der Vorsitzende. Die Verammlung konnte sich jedoch mit der...

Die Erhöhung der Nichtwohnzinsen und die Wiltberung der...

Der Bericht zur Verteilung. Die Polizeiverwaltung macht bekannt: Wegen der großen Anfertigungsgefahr bei der...

Wiltberung Regionalanordnungen. Im Genehmigungs eines...

Bilanzänderung des Hallischen Bauernbundes. Die in jeder...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Verkehr über den bargebliebenen Selbstverle...

Über den neuen Straßenbahntarif berichtet der Vorsitzende. Die...

Die Erhöhung der Nichtwohnzinsen und die Wiltberung der...

Der Bericht zur Verteilung. Die Polizeiverwaltung macht bekannt: Wegen der großen Anfertigungsgefahr bei der...

Wiltberung Regionalanordnungen. Im Genehmigungs eines...

Bilanzänderung des Hallischen Bauernbundes. Die in jeder...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

Die Verhältnisse sind bei den reichlichen Regenfällen auf...

lokaler Teil.

Kommunaler Verein Halle-Of.

Der kommunale Verein Halle-Of hielt am 17. Oktober im...

Der kommunale Verein Halle-Of hielt am 17. Oktober im...

Der kommunale Verein Halle-Of hielt am 17. Oktober im...

Der kommunale Verein Halle-Of hielt am 17. Oktober im...

Der kommunale Verein Halle-Of hielt am 17. Oktober im...

Der kommunale Verein Halle-Of hielt am 17. Oktober im...

Hallenfer in den Verlustlisten.

Verlustliste Nr. 1286. Fischer, Ernst, Str. 6, A., leicht verw. Große, Kurt, Str. 2, A., verw. Gramsch, Gustav...

Verlustliste Nr. 1287. Boud, Hans, Wlffs, verm. Breunigke Verlustliste Nr. 1287. Boud, Hans, Gef., gefallen...

Verlustliste Nr. 1288. Bant, Karl, verw. in Gef., gefallen. Montargis, Iest Damos Eplendil, Burckhardt, Hermann, Gef., gefallen...

Verlustliste Nr. 1289. Bant, Karl, verw. in Gef., gefallen. Montargis, Iest Damos Eplendil, Burckhardt, Hermann, Gef., gefallen...

Verlustliste Nr. 1290. Bant, Karl, verw. in Gef., gefallen. Montargis, Iest Damos Eplendil, Burckhardt, Hermann, Gef., gefallen...

Verlustliste Nr. 1291. Bant, Karl, verw. in Gef., gefallen. Montargis, Iest Damos Eplendil, Burckhardt, Hermann, Gef., gefallen...

Verlustliste Nr. 1292. Bant, Karl, verw. in Gef., gefallen. Montargis, Iest Damos Eplendil, Burckhardt, Hermann, Gef., gefallen...

Verlustliste Nr. 1293. Bant, Karl, verw. in Gef., gefallen. Montargis, Iest Damos Eplendil, Burckhardt, Hermann, Gef., gefallen...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

Im Stadttheater kommt heute, Mittwoch, Vorlesung „Wid..."

unter Leitung des Kapellmeisters Oskar Baum und aus  
Sollten die Sozialistin Käthe Kugener-Roth aus  
Damburg und an der Orgel Professor Karl Straube aus  
Leipzig. Als erstes spielte Prof. Straube eine Locata, deren  
Thema Jüdischkeit und Entfremdung ist, ein verarbeitetes  
Motto mit vorwiegend Klage und Trauer an der Schicksal, zum  
Schluss ein mächtig anstimmendes und abschließend mit einer  
freudig bewegten Fuge. Die Variationen für Orgel sa dem  
Choral „Sei erlöhnt, Sei dir“ enthalten in vollstem Sinne  
Bachscher Kunst. Bei allen Veränderungen und Entfremdungen,  
bei jeder Veränderung vollendet sich das Thema in familiäre  
Variationen den Charakter des Themas und seiner einzelnen  
Stücke vollkommen, was nur möglich war durch reifliche Erfüllung  
des musikalischen Zweckes. Den Schluss bildet eine bald  
offter großde, bald inbrünstig flehende, bald zu freudigem Aus-  
brüche sich erhebende gemächliche Pastorale. Alles erlöhnt unter  
der Weiterarbeit Straubes an Originalen. Käthe Kugener-Roth  
sang eine Arie aus der Kantate „Ein feste  
Burg ist unser Gott“, zwei geistliche Lieder mit Orgelbegleitung:  
das verzärtelnde „Hilf du bei mir“, das glückselig geistliche  
„Wie wohl ich mit“ und das feierlich mahnende „Gib dich  
an“. Ferner eine weihnachtliche Arie aus der Kantate „Ich  
hätte dich gekümmert“, vom Haggitt, Volk und Klavier wunder-  
voll umrahmt, und endlich eine energisch aufmunternde Arie aus  
der Kantate „Mein Gott, wie lang, ach lange“ mit temperamen-  
toller Orchesterbegleitung. Die Arie, vollendete Stimme der  
Sängerin, die auch in den bisherigen einen ruhigen Ton herab-  
brachte die Eigenart Bachscher Melodieführung an bester Wirkung.  
Etwas mehr Anschaulichkeit in der Interpretation hätte aber den  
Eindruck fester noch verstärkt; besonders vermehrte man das  
Piano im Stillen, die es geradezu erzwang. Das Orchester  
führte Bachscher Tonmalerei in dem sakralen Thema und  
Gesangstext in eindringlichem Tonlage energisch ineinander-  
greifen, zu vollem Geltung. K.

### Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

#### Pferdesport.

Karlsruhe.

Donnerstag, 24. Oktober, mittags 12 Uhr.

Unser Meinung:

1. Preis von Panshorn: Lobos — Kolnbaal.
2. Befreite Jagdrennen: Gieners — Moxetto.
3. Besonnen-Sudrennen: Paul-Eisen — Gerberus.
4. Haupt-Sudrennen: Indus — Stall Hohenberg.
5. Eisenbahn-Jagdrennen: Stall Stempel — Sabine.
6. Oktoberpreis: Wolfenbühl — Eiders Gloria.
7. Rinder-Jagdrennen: Rahmung — Gypia.

#### Fußballsport.

Amerikanischer und deutscher Fußballsport. Das ameri-  
kanische Fußballspiel ist eine ganz andere Art als die in Deutschland  
bekannte, die „ohne Aufnahmen des Balles“ (in Soccer) erfolgt,  
während man in Amerika fast ausschließlich Rugby mit Auf-  
nehmen des Balles (in Soccer) spielt. Bei dem amerikanischen  
Fußballspiel darf der Ball von sämtlichen Spielern mit den  
Händen berührt werden, Ballen und Halbbälle des Gegners ist  
schon. Bei dem deutschen Fußballspiel, ohne Aufnahmen des  
Balles, aber mit Halbes und Halbbällen, in jeder jedes heftige An-  
rennen des Gegners durch die Spielregeln unterliegt. Der Ball  
darf nur von dem Torwächter mit den Händen berührt werden.  
Es kommt daher beim deutschen Fußballspiel nicht mehr Unfälle  
vor als bei anderen Ballspielen. Wenn das deutsche Fuß-  
ballspiel unter Beobachtung der vorerwähnten Regeln betrieben  
wird, ist es jede Gefahr für Körper und Gesundheit so gut wie  
ausgeschlossen. Selbst vorzeitige Eltern haben daher durchaus  
keine Besorgnis der irgendwelchen Unfällen  
ihren Söhnen die Teilnahme am Fußballspiel zu unterlegen.

#### Verschiedenes.

Die 25-Kilometer-Reiherfahrt im Geben, vom Verband Der-  
liner Athletikvereine auf der Strecke Baumgärtchen-Günau  
und zurück veranstaltet, gewann H. Stabitz 1. vor der Berliner  
Lagerstätte in der neuen Rekordzeit von 2 Std. 19 Min. 10.9 Sek.  
Spezialer wurde Reppner-Berms, 600 Meter, zurück 3. Holz-  
Geert L. G. Im 10-Kilometer-Laufen legte M. G. a. l. Oberl.  
L. G. 38:4 vor Jernid vom gleichen Verein, 350 Meter zurück,  
3. Tornow, Neustädter S. C.

### Provinzial-Nachrichten.

7. Wiesbaden, 23. Okt. (Ein Saale-Talpreten-  
Kerein) soll nach einer Anregung von hier aus am 7. November  
in Halle abgehalten werden, nachdem ebenfalls in Halle von  
der Vereinigung von Triebwerksbesitzern und anderen Inter-  
essierten eine vorbereitende Besprechung abgehalten worden ist.  
Eintritt wird durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträgen und  
die Mitwirkung der Dampfer der Saale sowie ihrer Anfälle.

Jena, 22. Okt. (Grenzboten). Von der theologischen  
Fakultät der Universität Jena wurde Kandidations Paul Krzer  
in Weimar, der langjährige Korrespondent des Weimarer  
Vereins, zum Ehrenbürger ernannt.

Magdeburg, 22. Oktober. (Ein Hippiequartier  
für „alle Klasse“) wurde der Wohnung der Kon-  
zeleiner Emma Schulz ermittelt und die Gemeinnützige Beihilfe  
zu Verdrängen gegen das feindliche Leben verbat. Es ist fest-  
gestellt, daß in der Behandlung der B. und von dieser empfohlen.

am 1. haben vor einigen Monaten festgenommen Krutzen  
Schwarzen und Schürhorn zum Zweck der Ermittlung  
gemeinsamer Tätigkeit ausgeht haben; eine dritte  
bedeutend größer wurde zusammen mit der 28. in Unter-  
suchungshaft genommen.

Suhl, 23. Oktober. (Stiftung). Anlässlich der We-  
hr des Lebensjahres des Gutsbesizers Karl Biele teilte die Stif-  
tungsverwaltung durch Anschlag ihrem Arbeiterkolonialamt, M.  
C. G. Händel durch Anschlag ihrem Arbeiterkolonialamt, M.  
von der Bestimmung 20 000 Mark als Grundkapital für eine Wohn-  
und Unterrichtsanstalt für die Bediensteten der Stif-  
tung.

Personenverzeichnis. Verheiratete wurde der Frau  
Marie zu Stolberg-Wernigerode in Wernigerode  
Aufsener erster Klasse zweite Abteilung mit der Geburts-  
1866, sowie der Frau Kommerzienrat Margarete Straube  
Wagbeurg, der Frau Oberpräsident Marie von B. G. u. l.  
hara in Magdeburg, der Frau Plattenau-Präsidentin  
von Gersdorff in Weitzburg der Aufsener zweite Klasse  
amier Abteilung mit der Jahreszahl 1865, der perm. G.  
Obersteuerrat Mathilde von Gellhorn in Naumburg (S.  
das Frauenvereinskreis in Silber, dem Studentat Walter  
in Wernigerode der Käte Hofmann 4. Klasse, dem Landrat a.  
Geheimen Regierungsrat Strengemann auf Klein-Weitzburg  
Kreis Großschmiedt Hohenstein, der Kgl. Kronenorden 3. Klasse,  
Sunderintendenten G. G. in Gerdshöhe und M. l. l.  
Könner der Kgl. Kronenorden 3. Klasse, dem Hauptlehrer  
Kantor Paetz in Witten, Amtsarzt Studen, dem  
Kantor Zeitzmer in Harsleben, Oberförster Salferbach,  
Kgl. Kronenorden 4. Klasse, dem Lehrer a. D. Stigen  
in Großsalla, Kreis Nahe, der Adler der Inhaber des Sa-  
Seuzers von Hohenstein, dem Kirchenaltenrath  
Wittmermeister Gilling in Rottleben, Kreis G.  
Kantor, und dem Schulrenter S. r. a. d. b. in  
bierekreis in Silber, dem Cammunaufseher a. D. Bitter  
in Wülshausen in Thür. des Allgemeinen Ehrenzeichens.

### Kunst und Wissenschaft.

„Schmidt“, ein stehendes Schauspiel von Josef Bachner  
erlebte am Dienstag Stadtsänger seine von freundschaftlich  
solche begleitete Aufführung.

Die erste Oper in leitlicher Sprache ist in Riga er-  
schienen, und zur Eröffnung hat man, als erste Opernoper  
leitlicher Sprache, den „Hilgenholden“ gegeben, der ein  
leitlich heißt „Griechische Solandetta“. Es gab hübschen Sa-  
fall.

### Hochschulnachrichten.

Der Generalsuperintendent der Provinz Ostpreußen und  
Hochschullehrer an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin  
sich in vorberühmten Honorarprofessor der praktischen Theolo-  
gie an der Königsberger Universität ernannt worden.

**Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.** Filiale Poststr. 12, Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bank-  
Depositenkassen Rohlstrasse 133. Fernspr. 6189. mässigen Geschäft.

### Familien-Nachrichten.

**Thilo Reschke,**  
Leutnant in einem Feld-Art.-Regt.,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
nachdem er bereits 4 Jahre im Felde vor dem Feinde ge-  
standen hat, in treuer Pflichterfüllung am 3. Oktober für  
sein Vaterland gefallen ist.  
Halle a. d. S., den 22. Oktober 1918.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Wwe. Alwine Reschke.**  
Beifallsbesuche - dankend abgelehnt. A 296

**Landwirt Max Kämmerer,**  
Sergeant in einem Feldart.-Regt.,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
nachdem er seit Kriegsbeginn ununterbrochen im Felde  
gestanden hat, in treuester Pflichterfüllung bis zum letzten  
Augenblicke im Alter von 29 1/2 Jahren den Heldentod gestorben.  
Halle a. d. S., Forsterstr. 51, den 22. Oktober 1918.  
In tiefstem Schmerz  
Eisenbahn-Betriebssekretär **Max Kämmerer u. Frau,**  
Lina geb. Kämmerer,  
stud. iur. Otto Kämmerer, Lt. d. Res., z. Zt. auf Urlaub.  
Beifallsbesuche werden dankend abgelehnt. 1157

**Hedwig Pallas**  
Hauts vormittig 10 Uhr rief der Herr unsere liebe Tochter, Enkelin,  
Schwester und Schwägerin  
nach kurzem, schweren Krankenlager in Halle heim. Sie wird am Sonn-  
abend, den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof zu Zwchau  
zur letzten Ruhe bestattet werden.  
Zwchau, den 22. Oktober 1918.  
Im Namen der übrigen Hinterbliebenen:  
**D. Karl Pallas, Pfarrer**  
und Frau Käthe, geb. Just.

Statt jeder besonderen Nachricht  
Gott nahm uns unsere  
**herzinnigstgeliebte**  
**Ellen.**  
Halle a. S., Wellnerstr. 17, den 23. Oktob. 1918.  
In unsagbarem Weh  
Walter Knübel u. Frau Martha geb. Kirsten,  
Hans Joachim Knübel,  
Frau Anna verw. Kirsten. V 1235

**Wohnungs-  
Einrichtungen**  
Jeder Preisliste  
in reichster Auswahl.  
Möbelwerkstatt  
**C. Hauptmann**  
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.  
ca. 200 Musterzimmer

**Madchen**  
aus guter Familie, nicht unter 18  
Jahren, zur Erlangung der hoch-  
wirtsch. Haushaltung ohne  
gegenwärtige Vergütung, bei Familien-  
anmeldung. Sonderinteresse  
bevorzugt. o 6778  
Frau Unterdirektor  
**Maria Pfeiler,**  
Giebichstr. 16, Wittenberg.  
„Ich suche die feinsten oder (nicht-  
eine Hilfe für meinen Haushalt,  
entweder ein tüchtiges  
**Madchen,**  
alleinstehend  
**Frau oder Stütze.**  
Frau Oberlehrer Krummel,  
Kalle S., Poststr. 23 c.

**Arbeiterinnen**  
und jugendliche Arbeiter  
**Hallesche Röhrenwerke A.-G.**

In unserem  
**Verkehrs- u. Lehrsaal**  
Gr. Ulrichstr. 52  
können Sie täglich Einsicht  
nehmen in  
**die bedeutendsten Zeitungen**  
aller politischen  
Richtungen  
Deutschlands, Österreichs  
u. der Schweiz.  
Sie finden dieselbst auch die  
hervorragendsten Zeitschriften  
aus allen Gebieten der  
Kunst, Literatur und  
Unterhaltung und unter-  
richten sich  
**über alle Fragen des täglichen  
Lebens.**

**Zu verkaufen**  
**Bebautes Grundstück**  
ca. 2000 qm, mit 2 Vorhöfen, in zentraler Lage mit  
Bürgerstätten, Stallungen und Scheune, zu verkaufen. An-  
gebote unter B. Z. 5871 an Rudolf Mosse, Brüder-  
strasse 4. A256

**Grundstück**  
mit G. Garten, 10000 qm, An-  
zu verkaufen durch  
**Georg Seha,** Wittenbergstr. 9.

**Große Töpfe**  
30, 40, 45, 50 Liter.  
**Max Sobal,**  
Geiselweg 1, 44235  
Wittenberg, Bahnhofstr. 3

**la. Stärke**  
Ich habe weißes, bestes  
Reinheitsgrad, entspricht per 50 Liter  
zu 11,50, zu 20, zu 25,  
zu 30, zu 35, per Rechnung  
bei Bestellung habe  
Bestellung. o 6731  
Deutscher Arbeitsbedarf  
Gesellschaft L. 264.

daß brutale Kraft allein kaum hinreichend sein werde, um den Krieg bald zu beenden. Eine Kriegsverlängerung würde aber für die Stimmung in den Vereinigten Staaten viel gefährlicher sein können als irgendein etwaiger anderer Faktor.

**Oesterreich will erneut bei Wilson anfragen.**

Wien, 21. Oktober. Die Antwortnote Wilsons an Oesterreich-Ungarn findet in den Blättern eine verschiedene Beurteilung. Inbetracht der Frage, die Oesterreich-Ungarn an ihn gerichtet hat, nicht eingegangen ist. Welche Bedeutung man der Note aus immer unklarer, jedenfalls enthaltene keine Antwort auf die Unterlegungsfrage Oesterreich-Ungarns. Es werde daher notwendig sein, Wilson neuerlich zu fragen, wie er sich zu den Hauptfragen, der Herbeiführung eines Waffenstillstandes und des Friedens, stelle.

**Auch Lord Lansdowne unbehelligbar.**

London, 22. Oktober. (Reuters) Lord Lansdowne erklärte in einem Interview zu der deutschen Note: Die Lage ist kritisch. Wir müssen beifügen vorgehen und nichts dem Zufall überlassen. Wilsons Behandlung des Falles war sowohl fühllos als energielos, und wir können ihm vertrauen, daß er alles vermeiden wird. Vor allem ist es notwendig, daß keine Konzeptionen gemacht werden, die irgendeine die Kraft der nie erlogenen militärischen Stellung beeinträchtigen würden. Die Stelle über einen Waffenstillstand erscheint mir sowohl verdaulich als dunkel. Keiner wird wahrscheinlich die Verteidigung annehmen, daß die deutschen Verletzungen zu Lande und zur See durch Notwendigkeiten gerechtfertigt oder entschuldigt werden können. Es ist nicht abzumachen, ob die beabsichtigte Unterzeichnung eines Stillstandes hieraus Auswirkungen zur Folge haben wird; ihre Erneuerung wäre verhängnisvoll für den weiteren Fortschritt der Verhandlungen. Sichtlich der Veränderung der Regierungsform sprach Lansdowne seine Zustimmung zur Rede Lord Milners aus.

Wie „Reuters“ erzählt, gibt das Folgende ein Bild der Lage, wie man in maßgebenden englischen Kreisen hinsichtlich der Lage, wie sie sich aus Deutschlands Note an Wilson ergibt, vertritt. Die deutsche Note nimmt an, daß Wilson nur die Annahme der beiderseitigen Vorteile gebietet hat, und die Befehle immer noch von dieser Annahme aus. Das ist aber nicht der Fall, und dies ist ein Punkt, der ganz klar festgestellt werden sollte. Freiheit der Meere, wie sie von den Deutschen verstanden wird, kann Großbritannien nie überhaup nicht annehmen. Es gibt noch verschiedene Marinefragen, die der Klärung bedürfen. Andere Punkte, die bisher noch nicht berührt wurden.

**Die englische Vorherrschaft ist die Freiheit der Meere.**

Amsterdam, 22. Oktober. Als Beweis für die Fruchtlosigkeit der deutschen Bemühungen, den Willen des englischen Volkes durch Friedensgerichte zu schwächen, gibt der „Daily Telegraph“ eine Zahl von Botschaften der Bürgermeister von mehr als 50 englischen Städten bekannt. Alle bekräftigen alle denselben Geist, nämlich daß mit dem Feinde kein Vergleich möglich ist und daß die Freiheit der Meere durch die englische Oberherrschaft gesichert werden müsse.

**Ein deutliches Wort an England.**

Moskau, 19. Oktober. Der Volkstschommar des Neuen Reichs in China ist ein Telegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt: Das Volkstschommar ist nicht sein Gegenstand über die Erklärung, die britische Regierung könne, da sie von Samara abgedrängt ist, keine Verantwortung für die Handlungsweise der Tschoko-Sowjaken übernehmen. Es ist nicht unsere Sache, auf welchem Wege die britische Regierung diese Verantwortlichkeit zu verwirklichen meint; aber die englische Presse selbst hat zu unangenehmen Wälen wiederholt, die Verbindung zwischen den Tschoko-Sowjaken und den Verbündeten über Wladimir sei wiederhergestellt. Der verräterische Auftrag der Tschoko-Sowjaken mit allen feindlichen Bewachungstruppen Folgen ist von Anfang an unter dem Einfluß der Entente und auf Entente's Kosten entstanden und von Entente-Agenten organisiert worden, welche die irregulären Tschoko-Sowjaken in die schicksalsschwere Abenteuer führten und sie in verabschämte würdige Banden gegenrevolutionärer Missetäter verwandelten.

**Der Gefangenenaustausch.**

auf die feste Versicherung der deutschen Regierung zur Frage der Austausch der Haager Gefangenenerklärung vom 14. Juli 1918 ist nunmehr eingegangen. Die englische Regierung lehnt danach die von der deutschen Regierung geforderten Sicherheiten gegen eine englische Einmischung bei Internierungen und Deportationsmaßnahmen gegenüber den Deutschen in China ab; auch beharrt sie auf den von ihr gemachten Vorstoß zur Veränderung der Vereinbarung insoweit, als sie die gegenwärtig in den Niederlanden und der Schweiz internierten Unteroffiziere und Mannschaften von Unterseeboot-Besatzungen als einzige von der Heimführung ausgeschlossen sehen will, während sie sich mit der Heimführung der in diesen Ländern internierten Offiziere von Unterseebooten einverstanden erklärt. Eine Begründung für diese Unternehmung, die den von der Entente so oft betonten demokratischen Grundfragen widerspricht, wird englischerseits nicht gegeben.

**Rumänien schließt seine Häfen.**

Moskau, 18. Oktober. (Holla.) Was zweifelsfrei Quelle kommt die Nachricht aus Odessa, daß die rumänische Regierung alle rumänischen Häfen am Schwarzen Meer und der Donau für geschlossen erklärt hat.

**Deutsches Reich.**

**Konervative Heeresanträge.**

Die konservative Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht:  
a) darauf hinzuwirken, daß die Röhnung für Mannschaften und Unteroffiziere vom 1. Oktober 1918 ab mindestens verdoppelt und eine angemessene Aufbesserung der Gehälter für Offiziere möglichst bald durchgeführt wird;  
b) die gleiche Befähigung von Offizieren und Mannschaften durchzuführen.

**Das Hamstern von Banknoten.**

**Erklärung des Reichsbankpräsidenten**

Vor Vertretern der Presse sprach am Dienstag der Reichsbankpräsident, Czernakow, v. Glase, n. a. p., über den in den letzten Monaten in die Erscheinung getretenen außerordentlichen Bedarf an Zahlungsmitteln, den der Reichsbank auf die veränderliche militärische und politische Lage zurückführte. Bis zu welchem Grade der Bedarf an Zahlungsmitteln in letzter Zeit gemindert ist, geht daraus hervor, daß in den Monaten Juli bis September 4 Milliarden neuer Banknoten und Darlehensanstaltenscheine in den Verkehr gesetzt werden mußten. Selbst in der Zeit gestiehrlicher Panik, wie sie sich nach Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 zeigte, war der Bedarf an Zahlungsmitteln weitlich geringer. Im dritten Vierteljahre 1914 wurden 2,22 Milliarden neue Zahlungsmittel in den Verkehr gebracht, in der gleichen Periode 1915 453 Millionen, 1916 818 Millionen und 1917 2,4 Milliarden.

Demgegenüber war ein Rückfluß, der sich sonst nach dem Quartalswechsel häufig einzustellen pflegt, in diesem Jahre nicht zu finden, während im Jahre 1914 noch Schluß des dritten Quartals 483 Millionen, im Jahre 1915 482 Mill. und für die beabsichtigten Jahre noch je 268 Millionen und 57 Millionen Mark in die Bank zurückfließen. Es mußte im Gegenteil in den letzten Wochen des laufenden Vierteljahrs ein weiterer Betrag von 1/4 Milliarden Mark neuer Zahlungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Dabei konnte hiermit noch nicht der volle Bedarf befriedigt werden.

Der Hauptgrund der herorgetretenen Uebelstände liegt in dem unermühten Kampf der Banknotenhamsterner des Publikums. Nicht bloß der Arbeiter ist gegenwärtig bestrebt, den Teil seines Verdienstes, den er für die Befolgung von Lebensmitteln und sonstigen dringenden Bedürfnissen nicht braucht, in Banknoten festzusetzen, anstatt ihn auf die Sparkasse oder zu den Genossenschaftsbanken zu tragen, sondern auch viele Gewerbetreibende und Kleinrentner, ja sogar Großkapitalisten ziehen ihre Bankguthaben zurück und legen das bare Geld zu Hause hin. Das ist natürlicherweise das nachteiligste Geschäft, das getan werden kann. Es ist aber auch höchst unglücklich von Seiten der Bank- und Sparkassenguthaben, diese zurückzugeben und sich das bare Geld im Hause aufzubewahren, weil sie auf diese Weise dem Diebstahle ihres Vermögens in erheblichem Maße ausgesetzt sind, während sie bei den Banken und Sparkassen ihr Geld in vollster Sicherheit hinterlegen können. Als Warnung für dieses törichte, vaterlandschützende und volkswirtschaftsfeindliche Banknotenhamstern kann der Fall eines Schlichtermeisters dienen, der dieser Lage 60 000 Mark in Banknoten von seiner Bank abgehoben hat und dem dieser große Betrag am nächsten Tage gestohlen wurde.

**Wahlplan des Abgeordnetenhauses.**

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die für Dienstag nachmittags anberaumte Sitzung nach der Vertagung nicht abgehalten. Der Vertagungstag ist am Dienstag mittag dahin übereingekommen, daß zwar am Mittwoch eine Sitzung stattfinden soll, daß dann aber das Haus erst wieder zusammentritt, wenn die Gesetzgebung zur Umwidmung des Landtages aus dem Herrenhaus zurückgelegt sind. Das wird frühestens Mitte November der Fall sein, da, wenn das Herrenhaus in den nächsten Tagen die Wahlrechtsvorlage und die beiden anderen damit im Zusammenhang stehenden Gesetze erledigt hat, eine zweite Abstimmung, wie bei jeder Verfassungsänderung, nach mindestens 21 Tagen vorgenommen werden muß. In welcher Form die Wahlrechtsvorlage aus dem Herrenhaus herauskommen wird, steht trotz der darüber getroffenen Vereinbarung zwischen den Parteien noch nicht genau fest. Insbesondere soll noch der Versuch gemacht werden, einige Verhältnismäßigkeitskreise mehr zu bilden, als in dem vereinbarten Kompromiß vorsehien ist, so wollen auch Polen, Bayer-Weimann und insbesondere der Berliner Vorwärtskreis Zelow-Beeslow den Verhältnismäßigkeitskreisen eingetragt werden.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses am Mittwoch soll der Bearbeitung der Zentrumserklärung über die Wahlrechtsanträge dienen. Die dem Hause vorliegenden Beamtenanträge dürften ohne Aussprache an eine Kommission verwiesen werden.

**Die Unabhängigen zur Stichwahl in Berlin I.**

Der „Vorwärts“ hat am Sonntag um die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten für die Stichwahl in Berlin I zwischen dem Kandidaten der Sozialdemokratie und dem fortgeschrittenen Kandidaten Kemper gemacht. Die sozialistische „Beiziger Zeitung“ erwidert darauf: Wir nehmen an, daß unsere Berliner Genossen auf diesen Schritt nicht hineingehen werden. Erstens unterhebt sich der Reglerungssozialismus so gut wie gar nicht mehr zum Fortschritt, und zweitens ist doch von den Sozialdemokraten ganz offen erklärt worden, daß sie sich nur an der Wahl beteiligen wollen, um den Kandidaten der unabhängigen Sozialdemokratie aus der Stichwahl zu verdrängen und den Fortschrittler den Mandat wieder zu übergeben. Das ist ihnen jetzt gelungen.

**Vermischtes.**

Die Gerbiatsklinge als — Scharfsin. In der Vitterstraße in Berlin hatte ein Straßenhändler seine Eisparisse von 23 000 Mark in die Wohnung einer Metallarbeiterin gestellt, weil er sie dort wohl für besser geborgen hielt. Um die Metallarbeiterin während ihres Ausganges war und das Fensterlocht im Rahmen des Ofens auftrat, brach ein Stein herab und schlug den Händler auf dem Kopf ein und schlug die Klinge auf dem Kopf ein und die Klinge auf allen Seiten der Wohnung und hatte eine „Arbeit“. Wahrscheinlich habe es der Einbrecher nur auf Verlangen abgehoben, denn von dem verbotenen Schloß mußte auch dem Händler selbst niemand. Im Schloß schlief dem Einbrecher mehrere zwei Gardinen, ein Kaminfeuer, mitgenommen. Als er sich abnahm, ließ er die bewachten Teile der Metallarbeiten zusammen, und so kamen die 23 Tausendmarkstücke heraus. Der Schloßhüter hatte aber anmerken Hand ein, besahnte sich aber damit nicht, sondern nahm auch für 17 000 Mark Schaden aller Art mit. Auf die Wiederherstellung des gefährlichen Gutes hat der Beschlagnahme Befehl von 3000 Mark ausgesetzt.

Die größte Blume der Welt. Die Niederländisch-Indische Vereinigung für Naturkunde hat kürzlich zwei interessante Publikationen herausgegeben, in denen ihr Beschreibungen und wissenschaftliche Fundamentals über eine der wertvollsten Pflanzen des niederländisch-indischen Archipels — die Rosenblume von Sumatra befinden. Es handelt sich um die Pflanze Rosa no. 1 b, deren Blüten im Durchmesser einen mittleren Umfang von einem Meter erreichen. Der Botaniker Ottolander tritt in den Veröffentlichungen für den Naturkunde der ursprünglichen Beschreibungen dieser sehr seltenen Blume ein und selbst bei von ihm wiederentdeckten Standort auf dem Berge Saktab in der Provinz Ost-Java. — Die Rosenblume wurde vor 100 Jahren, am 20. Mai 1818, durch Dr. Arnold und den Göttinger-Verleger des Artikels entdeckt.

Das Haupt der Schiffschiffen der Welt. Der 86jährige Seemannsarzt Richard Söder ist in Badolzin in Baden gestorben. Er war einer der Männer, die nach dem Vizekönig am nächsten standen. Bis zum Tode wirkte er energisch als geistlich übernehmender Mann aus 1800 gegründeten Deutschen und Oesterreichischen Schiffschiffen. Als der Dichter sein Gut Melton bei Badolzin bewirtschaftete, kam Söder, als ein willkommener Gast zum nachherigen Söder, um mit Heringsfänger Stimm zum Tode des Meisters eigene Nieder, die er verdient hatte, zum tragen. Auch selbst dichtete er, meistens als der „Seemannsänger“ besannt, schöne Nieder, wohl sein letztes 1914, mochte er den Wunsch äußert, noch die Friedensboten künden zu hören.

**Letzte Depeschen.**

**Der Reichsanzler erkrankt.**

Berlin, 23. Okt. Der Reichsanzler ist an einer leichten Grippe erkrankt.

**Entente-Fliegerbomben auf Brügge.**

Haag, 23. Oktober. „Nieuwe Courant“ wird von der hollandischen, belgischen Grenze berichtet, Brügge ist in den letzten Tagen, als deutsche Truppen sich, von der Hilfe kommt, dem zerstörten, von Fliegerbomben der Allierten sehr beschädigt worden.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Ergebnisse für Industrie und Handel i. V. a. zu Dresden. Im Geschäftsjahre 1917/18 wurden an Zinsen und Pachteinnahmen 11 589 (i. V. a. 104 989) Mk. vereinnahmt, denen 11 115 Mk. an unzulässigen Ausgaben, so daß sich der Nettoverschlag auf 474 Mk. auf 17 689 672 Mk. verringert bei 20 Mill. Mk. Grundkapital der 16 Unternehmungen. Dem Geschäftsergebnis zufolge gelang es trotz dauernder Verminderungen nicht, weiter etwas von dem Grundbesitz zu verkaufen.

Deutsche Vermögensaufnahme von Bol. Wertheim Aktien Gesellschaft in Braunschweig a. M. Der Aufsichtsrat schloß am 22. Okt. (S. 115 751) Mk. Reingewinn nach fünf dividendenlosen Jahren 6 Proz. Dividende vor. Am Vorjahr war noch ein Verlust von 29 508 Mk. zu zeigen. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr 1917/18 werden als betrieblich bezeichnet.

Maschinenfabrik Baum u. Co. in Senne. Der Aufsichtsrat schloß der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent gegen 15 Proz. im Vorjahre vor.

Borschemischer Schindler A. G. in Schindler. Die Gesellschaft verteilt nach drei dividendenlosen Jahren 5 Prozent Dividende.

Societätsbank W. u. M. in Hamburg. Die Dividende für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wird mit wiederum 3 Prozent in Vorleistung gebracht.

**Wetternachricht der „Saale-Zitung“.**

Zunächst noch keine Wetteränderung. 23. Oktober.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Heilmann; für den politischen Teil für Provinzialnachrichten: Gerlach, Handel; Eugen Brinmann; für Sport und Wissenschaft: Heinrich Wilhelm; für den politischen Teil: Gerlach, Handel; für den politischen Teil: Gerlach, Handel; für den politischen Teil: Gerlach, Handel.

**Unsern Feldpostbezieher.**  
Jede deutsche Feldpostaktion und Poststelle des Heimatgebietes nimmt Bestellungen für die Feldpost entgegen.  
**Saale-Zeitung** monatlich  
Dt. 2.00.  
Die Geschäftsstelle.

**Wildunger Helemerquelle**  
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss  
Rechte Wildunger Salz existiert nicht  
Man wende die Nachahmungen  
1917 Besuch 10410.  
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei  
1917 Flescheverord 1 619 181

Alte Promenade 11a

Perlauf 573a.

Leipzigerstrasse 88

Perlauf 1224.

Erstaufführung Joe Deeb's

Spannendes Detektiv-R

# Das rollende Hotel

In 4 Akten



# Die Augen der Mumie Mâ

Drama in 4 Akten  
Hauptrolle: Pola Negri.

**Walhalla-Operetten-Theater.**  
Täglich 7 1/2 Uhr  
„Schwarzwaldmädel“  
Operette in 3 Akten v. August Neidhardt.  
Musik von Leon Jessel.  
Kasse von 10-1/2 u. 4-6 Uhr

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, d. 24. Okt. 1918.  
Anfang 7 u. Ende 10 1/2 Uhr:  
**Fidelio**  
Oper von Beethoven. h 297  
Freitag: h 297  
Der Schöpfer.

**Möbel**  
Alter Markt 2  
HALLEAS  
150 Zimmer  
vorfällig  
Pischel-Kemmel

**Optische Waren**  
preis er und gut  
empfiehlt h 1442

**Otto Unbekannt**  
in Dr. Ulrichstraße 1a

Halbare gute  
**Schuhengel**  
empfiehlt  
Schnee Nchl., Dr. Steinstr. 84.

**Apollo-Theater.**  
Schauspiel Kurt Offers Operettengesellschaft.  
Täglich abends 7 1/2 Uhr  
**Eine Frau wie Du!**  
Operette in 3 Akten v. Dr. Bruno Dederer und E. Schöps.  
Musik von Hermann Kromer. h 43  
Reinhold von Bodendorf... Hans Forstner  
Johanna Gräfin von Ellernbeck... Meta Heim.  
Vorverkauf täglich 9-1 u. 5-7 Uhr im Büro  
Sonntags saunestunden.

**Morgen (Donnerstag) 7 1/2 Uhr**  
im Logensaal (Albrechtstraße)  
Kammermusik „Alte und neue Meister“  
**Borders-Schadtebeck-Didam.**  
Karten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Obstbäume**  
Starke, bereits reichtragbare Pyramiden, Buschbäume und Spalierreiser sind aufrechte Schnurbäume der besten Apfel- u. Birnensorten. Beerensträucher, Zierbäume u. Ziersiräucher. Am 307  
Verzeichnis umsonst!  
Ed. Poesche & Co., m. b. H. Baumschulen in Dellitzsch.

**Thalia-Säle.** Dienstag, den 29. Okt. abends 7 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
für die  
**Halleschen Lazarette**  
Marta Oppermann-Hildesheim  
(Gesang)  
Prof. Julius Klengel-Leipzig  
(Cello) A 256.5  
Am Klavier: Paul Kianeri.  
Liedergruppen von Schubert, Brahms (Zigeunerlieder), Paul Kianeri, Strauss.  
Cellokompositionen von Bechardini und Dvorak.  
Eintrittskarten zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.- Mk.  
bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse.

**Hallischer Hausfrauenbund e. V.**  
Bismarckrede in d. Vahntinschen Wäldern Freitag, den 25. Oktober. Sachkundige Führung. Treffpunkt Hauptbahnhof 11 Uhr.  
Zugticketskarte mitbringen.  
Der Vorstand.

**Wald-Sanatorium Sommerstein**  
b. Saalfeld in Thüringen.  
**Regenerations- und Schroth-Kuren.**  
Aeusserst wirksam.  
Aufklär.-Schriften H. 49 frei. Sorgsame Verpflegung.

**Brennholz**  
zur Streckung des Kohlenvorrates  
empfehlen täglich V3283P  
gepökeltes, in Stücken, etwa 20x15 cm groß, sowie in Stümpfen 1 m lang.  
**Buchmann & Co.,** Kohlenhandlung, Deffauerstraße 53, Fernsprecher 1471.

**Montanwachs**  
kauften als Selbstverbraucher jede Menge:  
**Werner & Mertz, Mainz.**  
Größtenteils: Hauptwerk. a 01334  
Fernsprecher 473, 4160, 4161, 4162.

**Dall-Glühstoff**  
zum Plätten und Bügeln  
mit jedem Glühstoff- und Kohlenbecken ist in der altbewährten Friedensqualität in einem besonderen Heißbehälter, Eisenwaben- und Drahtgeflecht versehen zu haben.  
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

**Dr. Harang's Anstalt**  
Abendkurse von 8-10 Uhr.  
Die größte Auswahl seidener  
**Krawatten**  
in allen Formen finden Sie in 1/2 1/2 abgeholt  
**O. Blankenstein,**  
Deffauerstraße 71, neben Metzgerh. 34.

**Bekanntmachung**  
Die Frist für die Annahme der Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe ist um 14 Tage, d. h. bis einschließlich den 6. November, verlängert worden.  
Berlin, im Oktober 1918.  
Reichsbank-Direktorium  
Havenstein. v. Grimm.

**Kriegsanleihe** - Versicherung der Jüuna  
Mit grossen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!  
Keine ärztliche Untersuchung :: Keine Wartezeit  
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen  
Für je 20 M. vierteljährlich werden 1000 M. Anleihe versichert, zahlbar bei Tod spätestens nach 12 Jahren, im letzteren Fall f. Zivilpersonen noch eine Barvergütung von je 40 M., für Jugendliche 50 M.  
Aufnehmbar Gesunde vom 7. bis 50. Lebensjahr.  
Zulässige Summen bis zehntausend M. Anleihe.  
Näheres durch die Direktion in Halle.

**Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch**  
Kriegs-Ausgabe Winter 1918  
wieder zu haben:  
Geschäftsstelle Gr. Brauhausstrasse 17,  
Geschäftsstelle Gr. Ulrichstrasse 52,  
Geschäftsstelle Neue Promenade 1a  
und bei den Zeitungsboten.  
Preis 20 Pfg.

Das Gute V1415  
**Schneffelbrot**  
ist durch Zuführung wichtiger Nährsalze leicht verdaulich, gut bekömmlich, schmackhaft und gesundheitsfördernd  
Demnach ein wichtiges  
Volksnahrungsmittel  
Verlangen Sie deshalb überall das Gute  
**Schneffelbrot**  
Schneffelbrot-Werk,  
Halle-S., Fernruf 4041  
Ein Schnitt, Marke „Favorit“  
„muss immer etwas Gutes sein!“  
Er verbürgt tauglichen Stoff, richtige, gesunde Stoffwechsellage und redlicher durchsichtiger Gewerkschaft, die ihm überall zu teil wird. Man möge ihn nach dem neuesten Patent in Halle (Preis Mk. 1.-), erhältlich bei W. F. Wollmer, Dr. Ulrichstr. 68.  
Schnitzereien und Reparaturen empfängt sich  
Carl Böhmke, Schwanenstraße 8.

**Kaufgesuche**  
**Verkaufen Sie**  
Lampen, Bücher, Papier, Bücher, Zeitungen, Woll, Meuch, Felle, Weissglas, Weinflaschen  
an  
**Theuring & Ackermann,**  
Halle, Triftstraße 24. nächtliche Rufe der Notrufstelle. Telefon 4363.  
Da erhalten Sie wirklich rechte und höchste Preise.

**Kaufe** nur Donnerstag, d. 24. Oktob. von 9-7 Uhr  
alte, auch zerbrochene  
**Zahn-Gebisse**  
sowie alte Holzbrunnensäfte im Hotel Stadt Berlin, Zim. 61, Leipziger Strasse  
**Zahle** für den gewöhnlichen Platin-Zahn Mk. 0.50, Platin-Stütz-Zahn Mk. 1.50 bis 2.50, Platin-Platten-Zahn Mk. 2.00 bis 4.00 Platin pro Gram 3.00 M.  
**Frau Knuth** aus Berlin, Kaiserstrasse 18.

**Frauenhaar**  
nehle den gleichlichen Höchstpreis, kaufe laufend.  
**Fritz Wrycza**  
perm. Wrycza & Schneider  
Hauptstr. 38  
Telephon 1317.  
Kunstliche Aufkammstoffe.  
In unserem Verkehrs- u. Leserraum  
Gr. Ulrichstr. 52  
befindet sich die Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungsbestellungen auf unser Blatt.  
Verkauft einzelner Zeitungsnummern.

